

Rassismus im Alltag und in den Medien

Die Macht der Sprache



Arbeitsauftrag:

Lest die Informationen zum Hintergrund der Wörter. Diskutiert dann gemeinsam, ob ihr diese Wörter (weiterhin) benutzen möchtet oder nicht. Sammelt Gründe für euren Standpunkt!

Fräulein: Alte Bezeichnung für eine nicht verheiratete Frau, egal welchen Alters. Ab 1972 gab es einen Erlass des deutschen Bundesinnenministeriums, das erniedrigende Wort in Behörden nicht zu benutzen und als Anrede das Wort „Frau“ zu verwenden.

Hottentotten: Wurde benutzt, um damit die Angehörigen einer südafrikanischen Völkergruppe zu bezeichnen und stammt aus der Zeit, in der Deutschland Kolonien in Afrika hatte. Der Begriff hatte oft eine abwertende Bedeutung. „Wie bei den Hottentotten“ bedeutete immer „chaotisch“ oder „ohne Kultur“. Im heutigen Sprachgebrauch wird diese Redewendung immer seltener benutzt.

Dritte-Welt-Länder: Abwertende Bezeichnung für Länder, die wirtschaftlich weniger schwach sind oder angeblich nicht so weit entwickelt sind wie z. B. europäische Länder. Mit dem Begriff beschreibt man diese Länder als drittklassig und damit als schlechter als andere Länder.

Indianer: Irreführende Bezeichnung für Menschen, die in Amerika lebten, bevor die Europäer den Kontinent „entdeckten“: Als Kolumbus 1492 dort landete, dachte er in Indien gelandet zu sein, daher nannte er die Menschen fälschlicherweise Indianer. In den USA gibt es schon lange Alternativen wie z. B. „Native Americans“. In Deutschland ist das Wort noch relativ gebräuchlich, obwohl es auf eine falsche Annahme zurückgeht.

Mischehe: Eher abwertende Bezeichnung für eine Ehe zwischen Menschen mit verschiedenen Nationalitäten oder auch mit unterschiedlicher Religion. Gerade in der NS-Zeit waren sogenannte „Mischehen“ geächtet bzw. nicht erlaubt.

Rassig: Das Wort soll meistens das Temperament einer Person bezeichnen und betont dabei, dass die Hautfarbe der Person mit ihrem Temperament zusammenhängt. Man hört es kaum noch im normalen Sprachgebrauch.

Rassismus in Sprache und Medien

Die Macht der Sprache

Phase	Moderation	Ziele	Medien & Methoden	Zeit
Einstieg	Sprache verändert sich Die hier genannten Wörter werden mehr oder weniger oft in der deutschen Sprache benutzt. Diskutiert darüber, welche dieser Wörter ihr noch hört und welche nicht. Was glaubt ihr, ist der Grund dafür?	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Stundenthema: Rassismus in der Sprache • über den Gebrauch von Wörtern nachdenken 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Folie 2 • Unterrichtsgespräch 	ca. 5 Minuten
Informieren und diskutieren	Wörter und ihre Geschichte Lest die Informationen zum Hintergrund der Wörter. Diskutiert dann gemeinsam, ob ihr diese Wörter benutzen würdet oder nicht. Sammelt Gründe für euren Standpunkt!	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen liefern zum geschichtlichen Hintergrund der genannten Wörter • Reflexion über die Geschichte von Wörtern 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Folie 3 • Arbeitsblatt 	ca. 10 Minuten
Informieren	Schaut das ganz-konkret-Video zum Thema. Achtet genau auf die Argumente gegen das N-Wort.		<ul style="list-style-type: none"> • ganz-konkret-Video 	ca. 10 Minuten
Diskutieren und beurteilen	Diskutiert in Gruppen über folgende Fragen: Sollte das N-Wort aus der Öffentlichkeit verbannt werden? Wie beurteilt ihr das Vorgehen der Menschen, die das N-Wort stoppen möchten? Wer sollte mitentscheiden, ob Wörter aus der Sprache verbannt werden oder nicht?	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstmachung, welche Wirkung bestimmt Wörter auf einzelne Gruppen in unserer Gesellschaft haben • Reflexion darüber, wie wir als Gesellschaft debattieren und miteinander umgehen wollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Folie 5 • Gruppenarbeit • Unterrichtsgespräch 	ca. 15 Minuten
Anwenden	Überlegt, wie ihr eine Talkshow organisieren würdet, in der es um diskriminierende Sprache gegenüber Menschen mit Migrationsgeschichte geht. Wer sollte mit am Tisch sitzen? Aus welchen Bereichen kommen die Gäste und welchen Hintergrund haben die Leute? Wie kann ein möglichst vielfältiges Meinungsbild entstehen?	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über gesellschaftliche Debatten • Reflexion über Ausgewogenheit von Debatten in den Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Folie 6 • Unterrichtsgespräch 	ca. 10 Minuten